

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Blitz

**Halévy, Fromental
Planard, Eugène
Saint-Georges, Henri
Leipzig, [ca. 1892]**

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-84266](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84266)

es ein, daß ich durch meine strafbare Übereilung uns alle drei ins Verderben gestürzt habe! Ja, mein Werk ist es! (Sie wendet sich und sinkt in die Arme der Schwester.) Ah!

Darbel (trat zu Ende des Auftritts unbemerkt von rechts ein und nahm zurückstehend die Mitte).

Achter Auftritt.

Henriette rechts. Madame Darbel Mitte, Lionel links.

Henriette. O teure Lucie! Ach, ich weiß alles — und bin höchst unglücklich!

Ar. 13. Terzett und Finale.

Henriette, Darbel, Lionel. Ach, unser Los ist von Qualen und Leiden,

Neue und Schmerz durch das Schicksal bedroht;
Wo lächelnd einst nur die seligsten Freuden,
Liebe und Glück froh die Zukunft uns bot.

Darbel (traurig). Nur dich liebt er allein!

Henriette (verlezt). Weh mir!

Darbel. Nur für dich glühn seine Triebe!

Henriette (abwehrend). O schweig, o schweig!

Darbel. Wie beglückt wärst du mit ihm.

Henriette. O Gott, erbarme dich mein.

Henriette, Darbel, Lionel. Ach, unser Los ist von Qualen und Leiden,

Neue und Schmerz durch das Schicksal bedroht;
Wo lächelnd einst nur die seligsten Freuden,
Liebe und Glück froh die Zukunft uns bot! —

Henriette (wendet sich zum Gehen).

Ach, der Schmerz tötet mich!

Lebt wohl, lebt ewig wohl.

Darbel (sie zurückhaltend). Halt ein, welch ein Beginnen?

Henriette. Umsonst! O laß mich fliehen.

Lionel (stehend). Nur ein Wort!

Henriette. Ach, Erbarmen.

Klonel. Nur ein Wort!

Henriette. Habt Erbarmen, ach, laßt mich fort!

Darbel. Teure Schwester, fasse dich!

Henriette. Nein, laß mich von hinnen!

Klonel. Henriette! Ein Wort — ach, hören Sie!

Henriette (bleibt, um ihn anzuhören).

Klonel (tritt, die Mitte nehmend, zu ihr).

Nur ein Augenblick sei mir vergönnt,

Denn bald verlaß ich diesen Strand.

Ach, nur ein Wort, das Sie mit mir versöhnt,

Dann beug ich mich der strengen Schicksalsband.

Ein Wort nur wag ich zu ersuchen,

Eh ich verlasse diesen Strand:

Der Trost, versöhnet Sie zu sehen,

Geleite mich ins Heimatland.

Henriette (verwundert). Ein Wort — ein Wort — von mir?

Darbel. O laß — ihn nicht — vergebens flehen!

Klonel (dringend). O reden Sie!

Darbel (zu Henriette).

Geht nicht sein Ton zu Herzen dir?

Klonel (ruhig und innig). Werden Sie heut bekennen,

Daß Sie ein Wahn bethört?

Henriette (außer Fassung). Ich bereue in Thränen,

Was grausam ich zerstört.

Darbel (freudig). O welch Glück!

Klonel (außer sich). Welche Wonne!

Henriette (verwundert). Wie, scheint dir das ein Glück?

Klonel und Darbel. Süße Lust!

Henriette (beide ansehend). Dieses Lächeln —

Klonel (vor Henriette niederknieend). Henriette!

Darbel (gerührt). Gutes Kind!

Henriette (erstaunt). Was ist das?

Klonel. Holde Freundin!

Darbel.

Klonel.

Darbel.

Henriet.

Darbel.

Henriet.

Darbel.

Klonel.

Darbel.

Klonel.

Darbel.

Klonel.

Henriet.

Klonel.

Henriet.

Darbel.

Klonel.

Henriet.

Ach!

(Sie eilt, i

Klonel.

Henriet.

Nur

Klonel.

Unse

Darbel.

Ein

Henriet.

Die

Klonel.

Hebe

Henriet.

Dief

Darbel. Dein Hartt ein froh Geschick!

Lionel (erhebt sich). Ich bin dein, dein auf ewig!

Darbel. Beglückt sind wir durch dich!

Henriette (bestürzt). O mein Gott!

Darbel. Ja, dir lächelt —

Henriette. O mein Gott!

Darbel. Lieb' und Glück!

Lionel. Eine schuldblose List —

Darbel. Führt zu uns dich zurück!

Lionel. Unser schnell geknüpftes Band —

Darbel. Worauf fest du bestanden —

Lionel. War nur ein Schein!

Henriette. Ist's ein Traum?

Lionel und Darbel. Nie geknüpft am Altar!

Henriette. O täuscht mich grausam nicht!

Darbel. Nein, mein Gatte ist er nicht! }

Lionel. Meine Gattin ist sie nicht! }

Henriette (freudig).

Ach! O sel'ge Lust, mein Herz, mein Herz erliegt!

(Sie eilt, die Mitte nehmend, auf die Schwester zu, wankt und sinkt

Lionel in die Arme.)

Lionel und Darbel (besorgt). Henriette!

Henriette (sich aufrassend). Ach! O Seligkeit, er liebt nur mich,

Nur mich hat er allein geliebt!

Lionel. Ja, bald wird des Himmels Segen

Unsern Bund am Altar weihn!

Darbel (lächelnd). Nein, Schwester, mir ward nicht die Ehre

Seine Gattin je zu sein!

Henriette. Vergessen sind nun alle Leiden,

Die mein Leben einst getrübt!

Lionel. Ach, sel'ge Wonne und Entzücken

Hebet neu belebt die Brust.

Henriette. Ach, wie vermag ich auszudrücken

Dieser Stunde Götterlust!

Lionel. O Seligkeit, in reiner Liebe
 War mir allein ihr Herz geweiht;
 Es krönt des Himmels reichster Segen
 Der Treue Band am Altar heut.

Henriette. O Seligkeit, in reiner Liebe
 War mir allein sein Herz geweiht;
 Es krönt des Himmels reichster Segen
 Der Treue Band am Altar heut.

Darbel. O Seligkeit, in reiner Liebe
 War ihr allein sein Herz geweiht;
 Es krönt des Himmels reichster Segen
 Der Treue Band am Altar heut.

Georg (festlich gekleidet, in weißen Handschuhen, ein Bouquet in der Hand und den Hut unterm Arm, tritt eilig rechts Mitte ein).

Neunter Auftritt.

Die Vorigen. Georg zwischen Henriette und Madame Darbel.

Georg (zu Henriette). Ich bin da!
 Ja, schon schlug die feierliche Stunde,
 Und der Priester harret am Altar!
 Seht meine Toilette!

Darbel. Ist wirklich zum Entzücken.

Georg (zu Madame Darbel). Wie finden Sie den Bräutigam?

Darbel. Ach, allerliebste sind Sie fürwahr!

Georg (zu Henriette).

Ihre Hand reichen Sie mir, teure Henriette!

Darbel (ihn zu sich wendend).

Nein, nein, ich allein kann Ihre Gattin sein!

Georg (unmutig). O lassen Sie den Scherz,
 Wer denkt jetzt daran.

Darbel. Nein, nein, ich scherze nicht:

Sie werden heut mein Mann.

Henriette (ruhig zu Georg). Es war ein falsch Gerücht,
 Daß beide sich vermählet.